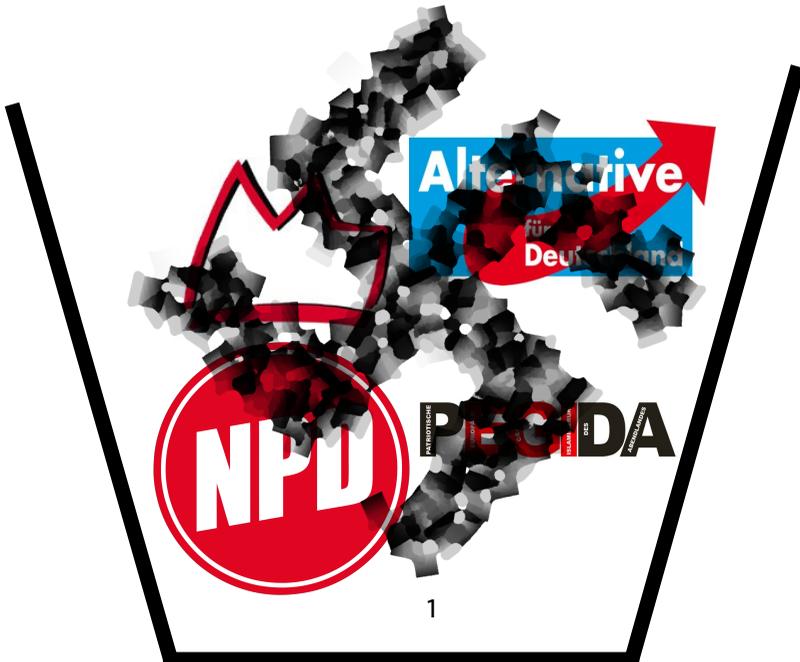
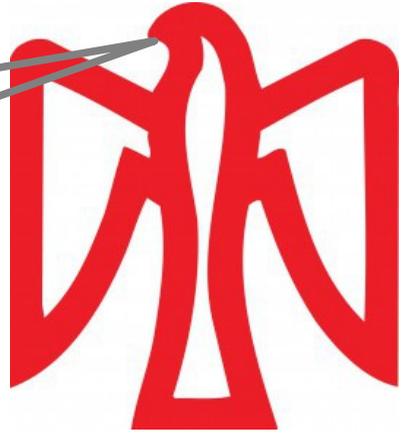


Deine Buszeitung

Antikapitalistisch, Antifaschistisch, überraschend – Die Buszeitung für den SJ-Ring

Der Müll
ist voll



Liebe Genossinnen und Genossen,

endlich seid ihr im Bus angekommen, habt euer Taschengeld an der Lagerbank abgegeben und euer Gepäck ist verstaut. Wir werden jetzt über Mainz, Wiesbaden und Heidelberg fast durchgängig über Autobahnen nach Schwangau gelangen. Die Fahrt wird insgesamt ca. 7 Stunden dauern.

Diese Zeitung dient euch zum Zeitvertreib. Ihr findet hier viele Texte für das Zeltlager, aber auch Rätsel, die ihr lösen könnt.

Wir wünschen eine gute Fahrt!

Euer Zeitungsteam

Inhaltsverzeichnis

Schwangau	Seite 2/3
Unser Zeltplatz	Seite 3
Mitbestimmung!	Seite 4/5
Planspiel	Seite 5
Neigungsgruppen	Seite 7
Gedenkstättenbesuch	Seite 10
Workshops	Seite 11
Helfer*innenschulung	Seite 13
Nachtreffen	Seite 15

Schwangau

Allgemein/Lage

Die Gemeinde Schwangau hat etwa 3000 Einwohner*innen. Es ist also in etwa so groß wie die Kölner Stadtteile Porz-Lind oder Lindweiler. Nur in Hahnwald wohnen weniger Menschen. Sie gehört zum Landkreis Ostallgäu in Bayern. Vier Kilometer entfernt ist die nächste größere Stadt Füssen. Sie grenzt an Österreich und ist erstmals 1191 urkundlich erwähnt worden.

Zu Schwangau gehören die Seen Forggensee, Schwansee, der Bannwaldsee und der Alp-See. Wir werden also bei guten Wetter genügend Möglichkeiten haben Schwimmen zu gehen.

Sehenswürdigkeiten

Diese kleine Gemeinde, hat eine Vielzahl sehr bekannter Sehenswürdigkeiten aufzuweisen. Unter anderen das Schloss Neuschwanstein, das Schloss Hohenschwangau, das Schloss Bullachberg sowie die Marienbrücke.

Das Schloss Neuschwanstein gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Es wurde ab 1869 für den bayrischen König Ludwig II. gebaut. Es erinnert an eine idealisierte Form einer Ritterburg und stellt diese auch da. Das Meiste an diesem Schloss ist allerdings nur Kulisse. Ludwig II. ist nämlich beim Bau ganz schön schnell das Geld ausgegangen, was er aus seinen Bürger*innen rauspresste. Denn während überall anders in Europa die Industrialisierung und wirtschaftlicher Aufschwung war, schritt Bayern nur sehr zögerlich voran.

Parteilpolitik

Bei den letzten Gemeinderatswahlen hat die CSU 34,74%, die Freie Ortsgemeinschaft Schwangau 32,75%, die Freien Wähler 20,48% und die SPD 12,04% eingefahren. Regiert wird Schwangau durch Stefan Riemke (CSU). Er ist der Vorschlag aller Parteien außer der SPD.

		3	7		9		6	
	7		4	1		2		
8			5					
4	1							5
				3				
6							7	1
					4			7
		4		7	6		3	
	6		3		2	8		

3			2	4			6	
	4						5	3
1	8	9	6	3	5	4		
				8		2		
		7	4	9	6	8		1
8	9	3	1	5		6		4
		1	9	2		5		
2			3			7	4	
9	6		5			3		2

Unser Zeltplatz

Unser Zeltplatz liegt direkt an der Talstation der örtlichen Seilbahn, die allerdings nur im Winter im Betrieb ist. Von dort gehen zahlreiche Wanderwege ab. Natürlich haben wir auch eine Wanderkarte, die wir Euch gerne zur Verfügung stellen werden.

Vom Platz ist es nicht weit bis nach Schwangau und an die nächsten Seen, die ihr gerne zu dritt besichtigen könnt. Schwimmen geht ihr bitte nur mit uns Helfer*innen. Weiterhin sind wir nicht alleine auf den Platz, aber wie immer wird es sehr schön. Ein Komm-Zelt ist organisiert und wird von Euch in der Genoss*innenschaft organisiert. Es gibt viele schöne Neigungsgruppen und ihr werdet den Ort genau kennen lernen im Planspiel.

Bitte beachtet, dass ihr euren Müll nicht vergraben sollt auf dem Zeltplatz ;)

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6						2	8
			4	1	9			5
				8			7	9

Mitbestimmung!

In der Schule, auf der Arbeit oder in der Familie haben Jugendliche meistens nicht so viel zu entscheiden. Im Zeltlager soll das anders sein. Deshalb habt ihr an verschiedenen Stellen die Möglichkeit, eure Ideen und Vorschläge fürs Programm einzubringen und mit anderen zusammen durchzusetzen.

Gruppenstunde

Einmal am Tag findet in eurem Zelt eine Gruppenstunde statt. Hier könnt ihr gemeinsam schauen, wie's euch so geht, was euch gut gefällt, was euch stört und Ideen entwickeln, was ihr gerne verändern wollt.

Vollversammlung (VV)

Der SJ-Ring (das heißt alle Teilnehmer*innen ab 15) trifft sich einmal am Tag zur Vollversammlung. Hier ist der Ort, gemeinsames Programm zu entscheiden.

Ihr könnt eigene Programmpunkte vorbereiten oder schon geplante verändern: Tagesablauf, Neigungsgruppen, Ausflüge, Regeln, ...

Der F-Ring (das heißt alle von 8 – 14) hat seine eigene Vollversammlung, wo er sein eigenes Programm plant.

Lagerrat

Manche Entscheidungen betreffen nicht nur den SJ-Ring, sondern auch die jüngeren Teilnehmer*innen. Dazu gehören zum Beispiel Essenszeiten oder Ruhezeiten. Außerdem könnt ihr natürlich auch gemeinsame Aktionen planen (zum Beispiel Abendprogramm).

Dafür gibt es den Lagerrat. Unsere Vollversammlung wählt drei Vertreter*innen, die dann mit den drei gewählten Vertreter*innen vom F-Ring gemeinsam Sachen abklären können.



Rotes Brett

Wenn ihr irgendwas eigenes anbieten wollt, wozu ihr noch Leute gebrauchen könntet (Fußballturnier, Workshop, Ausflug, ...) könnt ihr einmal natürlich in der VV fragen, wer noch mitmachen möchte und zusätzlich einen Zettel aufhängen, auf dem mensch sich eintragen kann.

Wenn ihr feststellt, dass euch andere Formen, euch zu organisieren, besser passen, könnt ihr selbstverständlich auch entscheiden, das alles ganz anders zu machen. Wichtig ist dabei nur der Grundsatz, dass alle, die am Ende von der Entscheidung betroffen sind, auch mitbestimmen können.

Deine Aufgaben (Zeit 5 min.)

Das Spiel macht nur Spaß mit vielen und nur wenn Du Dich genau an diesen Test hältst.

1. Lese bitte genau die nun folgenden Aufgaben durch. Bearbeite diese Aufgaben erst danach.
2. Unterstreiche alle Vokale im Text grün.
3. Wie viele Artikel gibt es in der gesamten Zeitung?
4. Wie viele Menschen sitzen im Bus?
5. Fährt ihr durch Frankfurt am Main?
6. Wie hoch ist der Kölner Dom?
7. Wie viele Buchstaben hat der

Ort in den ihr fährt?

8. Zähle alle Buchstaben in diesen Test?
9. Unterstreiche alle Adjektive blau
10. Wie heißen die Nachbarn neben dir und um dich herum?
11. Wie viele Einwohner*innen hat Schwangau?
12. Was ist die nächste Stadt zu Schwangau?
13. Wohin geht die nächste Gedenkstättenfahrt?
14. Wie alt ist Marvin?
15. Wie lange dauert die Busfahrt ungefähr?
16. Unterstreiche alle Verben grün.
17. Wie viele Seiten hat diese Buszeitung und aus wie vielen DinA4 Blättern besteht die Zeitung?
18. Fünf Bauarbeiter+innen brauchen fünf Stunden um eine Häuserfront einzurüsten. Wie viel Zeit brauchen sie wenn sie zu zehnt sind?
19. Klappe die Aufgaben jetzt zu und sage „Fertig“

Planspiel: „Marsch der Freiheit“

Am Montag plant eine rechte Gruppe in Schwangau einen „Marsch der Freiheit“. Zahlreiche Bündnisse, wie „Schwangau bleibt bunt“, „Schwangau gegen Rechts“ und „SCHWANGAU, aufgestanden, hingegangen, hinggesetzt“ rufen zu zahlreichen Gegendemonstrationen auf.



Der genaue Ort der Demonstration ist leider nicht bekannt, da dies die Polizei Bayern gezielt vertuscht. Dabei sorgt die Rechte Gruppe rund um „Sturm-Manfred“, mit bürgerlichen Namen Manfred Beinert, für erhebliche Spannungen im Dorf. So überfiel diese Gruppe schon oft gezielt Migrant*innen in Schwangau.

Die weiße Mehrheitsgesellschaft und die Parteien haben dem bisher nicht viel entgegengesetzt. Man möchte kein Aufsehen erregen und fürchtet sich um das gute Image des „Dorfes der Könige“.

So rechnet der örtliche Tourismusverband mit zahlreichen Einbußen in den Übernachtungszahlen,

wenn es zu größeren Demos kommen sollte. Deshalb wollte die Dorfgemeinschaft bis jetzt keine großen Aktionen starten.

Jetzt haben die Nazis einen „Marsch für die Freiheit“ angekündigt, mit dem sie in Schwangau an die Pegida-Demos anknüpfen wollen.



(Symbolbild)

Bei der Gruppe handelt es sich um 10 bis 15 Personen, die im Dorf großgeworden sind und in den letzten Wochen offen gewaltbereit auftreten. Ihre Parolen sind bekannt: „Wer betrügt, der fliegt“ oder „Wir sind nicht das Weltsozialamt“. Die Gruppe hat jetzt schon mehrfach ausländische Menschen auf der Straße angegriffen.

Neigungsgruppen

Du hast Lust etwas zu unternehmen oder etwas zu produzieren? Du kannst etwas und möchtest es anderen Beibringen? Viele Neigungsgruppen werden durch die Helfer*innen angeboten. Aber auch Du kannst Neigungsgruppen anbieten. Du kannst sagen, wann Du was wo machen möchtest. Dafür gibt es extra das Rote Brett.

Aber die beiden Neigungsgruppen „Siebdruck“ und „Holz“ können wir dir schon jetzt kurz vorstellen

Siebdruck

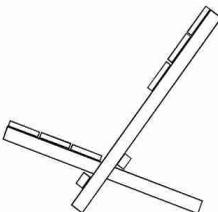
Hoffentlich habt ihr an das weiße T-Shirt eingepackt, das auf der Packliste stand. Denn hier könnt ihr das mit euren selbst gestalteten Motiven bedrucken.

Beim Siebdruck drückst Du Textilfarbe durch ein Sieb, das durch eine Schablone nur bestimmte Teile der Farbe auf dein Shirt lässt. So lassen sie hunderte unterschiedliche Motive auf dein Shirt gestochen scharf drucken.

Außer T-Shirts können zum Beispiel auch Halstücher oder Jutebeutel bedruckt werden.

Holz

Kennst Du Schwed*innenstühle?
Wahrscheinlich schon, bloß nicht unter dem Namen.
Wir haben einen



Tischler dabei, der mit Euch viel mit Holz herstellen kann. So auch die Schwed*innenstühle. Auf diesen lässt es sich enorm entspannen und viel Zeit verbringen. Du kannst hier so ein bisschen Einblick erhalten in die Bearbeitung von Holz. Die Schwedenstühle kannst Du dann anschließend auch noch behalten. Wir wollen uns aber auch um unsere Biertischgarnituren kümmern, die sehen einfach nicht mehr so schön aus.

Zahlenrätsel

12-Liter-Kanister gleich verteilen

Wir sind im Zeltlager und zwei Teilnehmerinnen haben sich gemeinsam einen 12-Liter-Kanister Farbe gekauft, um damit die Stadt bunt anzumalen – was natürlich strengstens verboten ist. Die beiden haben noch einen leeren 8-Liter-Kanister und streiten nun, wie sie ihren Vorrat gleich aufteilen (für jede 6 Liter).

Sie kommen vorbei und die Beiden erzählen Dir ihr Problem. Da sie zufällig einen leeren 5-Liter-Kanister dabei haben, willst Du den beiden helfen.

Nur wie schaffen Sie es, die Farbe so umzufüllen, dass hinterher sowohl im 12- als auch im 8-Liter-Kanister jeweils 6 Liter Farbe sind?

Tipp: – Mache dir eine Tabelle und du brauchst sieben Schritte bis du es aufgeteilt hast.

Sommerzeltlager Schwangau 2015

Finde 11 Wörter

d	c	x	y	r	z	l	c	l	u	l	s	j	x	v	z	k	h	a	e	h
w	l	q	e	i	z	x	c	h	x	b	c	e	t	f	n	o	h	j	y	d
k	l	a	n	a	k	n	g	x	u	b	q	d	u	q	x	o	j	o	h	n
k	r	b	x	t	i	i	r	e	x	e	t	a	d	o	h	g	f	p	n	y
z	r	m	b	n	w	s	w	x	k	x	b	c	t	p	s	d	r	h	h	u
j	u	d	j	q	x	k	f	m	t	y	f	h	x	e	w	k	i	x	f	d
q	v	j	c	n	g	r	q	p	f	n	p	a	v	d	g	s	g	m	l	g
n	r	e	u	e	f	q	h	t	w	f	v	u	u	e	w	u	o	n	k	o
p	e	t	x	f	q	v	v	u	n	l	k	q	s	s	a	p	s	f	q	b
p	i	f	h	e	m	o	n	x	m	l	c	b	k	e	a	h	c	m	u	r
t	h	o	h	e	n	s	c	h	w	a	n	s	t	e	i	n	p	z	t	v
x	e	e	u	r	o	p	a	e	t	m	f	v	i	x	l	p	m	w	w	r
e	v	a	o	r	u	e	f	a	l	k	e	n	u	v	m	r	q	t	x	r
p	w	f	s	r	w	h	t	h	b	m	g	f	v	r	c	o	w	m	p	h
v	t	n	c	y	b	s	v	d	m	j	v	e	w	o	u	n	s	y	s	k
m	c	q	s	s	q	o	l	f	a	s	w	w	f	t	y	r	c	p	m	k
b	i	t	t	e	g	e	l	b	e	r	g	s	r	n	k	w	j	p	x	n
v	r	d	z	t	g	p	z	u	e	r	k	n	e	k	a	h	k	s	a	g
v	u	r	k	r	d	f	f	l	u	n	h	o	h	k	r	x	x	k	v	h
d	k	y	q	r	p	t	s	h	h	r	g	d	a	v	m	v	f	m	c	x
s	u	q	i	r	e	e	s	d	l	a	w	n	n	a	b	k	v	s	p	i



Gedenkstättenbesuch

Am 25. Juli fahren wir gemeinsam mit den Teilnehmer*innen aus dem RF-Ring in die Gedenkstätte KZ Dachau.

Vorher werden wir uns damit beschäftigen, was in Dachau passiert ist, mit den Biographien der Opfer und den Motiven der Täter*innen sowie mit den mutigen Menschen, die Widerstand geleistet haben.

Hier ein kleiner Eindruck eines ehemaligen Häftlings aus Dachau.

Ein Glücksfall im Lageralltag

Der Journalist Arthur Haulot, 1913 in Liège (Belgien) geboren, schloss sich nach dem deutschen Einmarsch in Belgien der Widerstandsbewegung an und wurde Ende Dezember 1941 von der Gestapo verhaftet. Im Juli 1942 wurde er ins KZ Mauthausen eingeliefert, vom 8. November 1942 an war er Häftling in Dachau. Nach der Befreiung am 29. April 1945 arbeitete er im Internationalen Gefangenenkomitee, zuletzt als dessen Leiter bis 6. Juni 1945. Zurückgekehrt nach Belgien war er bis 1978 Commissaire General du Tourisme. Aus dem Lagertagebuch, das Arthur Haulot von Januar 1943 bis Juni 1945 führte:

13. Mai 1943

Heute habe ich mit der Arbeit begonnen. Transport von Brot und Lebensmitteln. Ein harter Tag, aber nur deshalb, weil meine Füße schmerzen. Reichliche Nahrung. Schwere Arbeit. Aber ich bin in bewundernswerter Form

und sehr glücklich, meine Muskeln gebrauchen zu können. Nachmittags ein wenig alltäglicher Glücksfall: Fahrt nach Dachau, um Behälter zu transportieren. Das beschert mir einen wunderschönen Ausflug, durch einen Park, einen Tannenwald, die Stadt. Ich komme mit tausend Dingen in Berührung, die ich seit sechs Monaten vergessen habe: Bächen, Fischen, Schwänen, verschiedenen Bäumen (riesigen und grandiosen Eichen, jungfräulichen Birken, vom Harz geschwollenen Tannen, duftenden Linden), süß riechenden Blumen (Flieder, Schneeball, Weiß- und Rotdorn), herausgeputzten Frauen in hübschen Kleidern, Schmetterlingen ähnelnd, Kindern jeden Alters, glücklichen Paaren, die lächelnd vorübergehen, Läden, Restaurants, kurz, dem ganzen realen und pulsierenden Leben! Jede Frau erinnert mich in einem Detail an Louise, jedes Kind an Freddou. Und ich kehre, voll überschwänglicher Freude, mit einer Marguerite zwischen den Lippen, ins Lager zurück.

Lesematerial zum KZ Dachau und zum Nationalsozialismus wird es im Materialzelt geben – fragt einfach nach!

Alltagsrassismus

WWW.HANDWERK.DE

Qualität kommt nicht aus Dam Ping.

Dam Ping ist nicht nur geografisch meilenweit von Deutschland entfernt. Auch was innovative Handwerksleistung angeht, liegen Welten dazwischen. Denn statt auf billige Massenproduktion setzen wir auf exzellente Qualität. Dafür sorgen eine solide Ausbildung, strenge Standards und moderne Fertigungsmethoden. So liefern die über 5 Millionen deutschen Handwerker, was am Ende wirklich zählt: Perfektion zu fairen Preisen.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

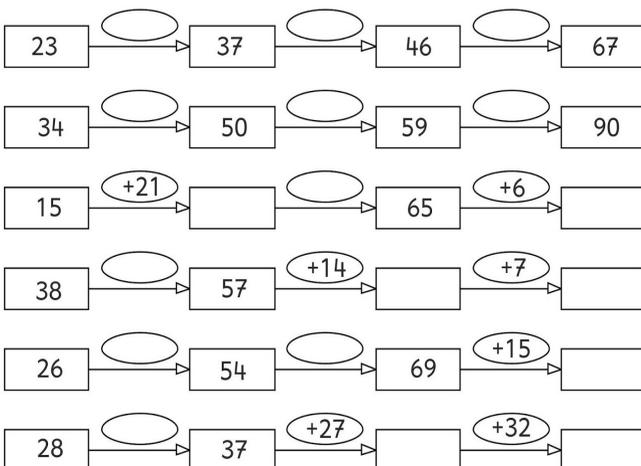
Qualität kommt nicht aus Dam Ping. Was ist daran Alltagsrassismus? Das Wort „Dumping“, das für mies bezahlte Arbeitskräfte stehen soll, wird hier so geschrieben, wie sich angeblich Deutsche chinesische Wörter vorstellen. Die Message ist: Anders als sonst wo auf der Welt, leisten in Deutschland angeblich gute Arbeiter*innen für gutes Geld gute Arbeit.

Dazu wird es einen Workshop zum Thema geben. Wir beschäftigen uns nicht mit theoretischen Texten, sondern wollen mit Euch diesen Begriff begreifbar machen. Es wird O-Töne, Zeitungstitel, -artikel oder Bildunterschriften geben, die wir mit Euch sortieren und schauen, ob es sich dabei um Alltagsrassismus handelt nicht.

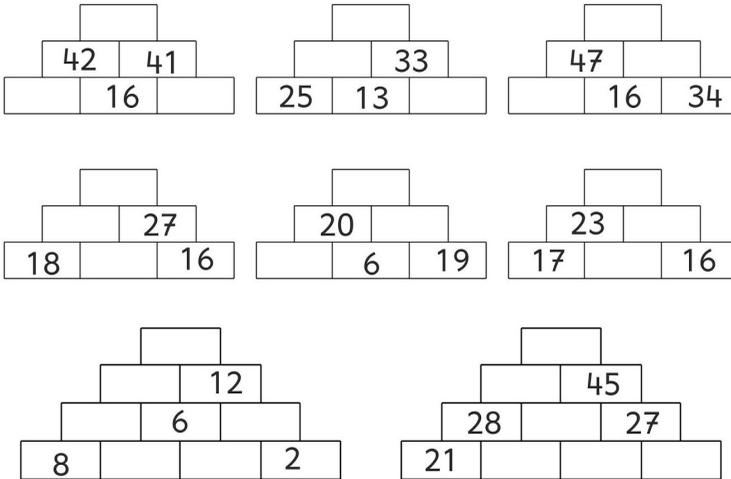
Aber auch, wie man so etwas auch nicht rassistisch beschreiben könnte oder wie es schon formuliert worden ist.

Kennt ihr auch solche Momente oder wollt Euch mit diesem Thema näher beschäftigen, dann geht in diesen Workshop.

Kettenaufgaben



Zahlenmauern



noch ein paar Sachaufgaben ;)

Unsere Gruppe mit 16 Teilnehmer*innen und 6 Helfer*innen machen einen Ausflug. Der Eintritt in das NS-Dokumentationszentrum in München kostet 4,50€ pro Personen, zwei Helfer*innen kommen kostenlos rein. In der Gruppenkasse sind 50,65€. Wie viel Geld fehlt? Woher soll das fehlende Geld kommen?

Die örtliche CSU behauptet pro Gewerbetreibenden durchschnittlich 350€ Gewerbesteuer eingetrieben zu haben und fordert deshalb die Senkung der Steuern. Insgesamt gibt es 30 Betriebe und es wurden 9500€ an Gewerbesteuer bezahlt. Stimmt die Aussage der CSU?

Lukas hat ein rotes T-Shirt an, Marvin ein grünes und der Frieder hat blaues T-Shirt. Welche T-Shirtfarbe wird Badir anhaben?

In Schwangau soll es nach dem Willen der SPD eine neue Gesamtschule geben. Für eine neue Gesamtschule müssen min. vier Klassen à 27 Schüler*innen angemeldet werden. Im gesamten Gemeindegebiet gibt es 140 Schüler*innen. Von diesen würden knapp 60% eine örtliche Schule besuchen. Kann mit den SchülerInnenzahl eine Gesamtschule gestartet werden? Oder gibt es andere Möglichkeiten eine Schule für Alle zu eröffnen?

Helfer*innenschulung

Jede Gruppe hat eine*n Helfer*in, sie kümmern sich mit dir um Programme, um Streitigkeiten oder helfen Euch, eigene Neigungsgruppen zu veranstalten.

In diesem Jahr fahren wieder viele neue Helfer*innen mit. Sie waren genauso Teilnehmer*innen wie Du. Sie zeigen Interesse für die tägliche pädagogische/inhaltliche Arbeit. Sie verantworten viele Dinge im Zeltlager.

Wenn Du auch Interesse an diesen Dingen hast – dann frag doch einfach mal deine Helfer*innen. Denn vom 7.10 bis zum 11.10 findet wieder eine Schulung statt, in der Du schauen kannst ob diese Aufgabe etwas für Dich ist. Es geht um „Kapitalismuskritik“, „Geschichte“ oder „Sozialistische Erziehung“. Innerhalb dieser Themenblöcke lernst Du dann auch Workshops zu planen, Gruppenarbeit zu starten oder zu moderieren.

Die Schulung ist sehr praktisch und hat nichts mit „Schule“ zu tun. Du erarbeitest die Inhalte, die Dich interessieren, selber und lernst gleichzeitig Methoden diese sinnvoll zu vermitteln.

Diese Schulung bringt Dir aber etwas in der Schule oder Uni, weil wir Dir helfen, deine Präsentationen oder Vorträge zu verbessern. Gleichzeitig erhältst Du nach einer weiteren Erste-Hilfe-Schulung die Jugendleiter*innenCard (JuleiCa), sie verbilligt Dir den Eintritt im Dünwalder Waldbad und bringt dir auch Anerkennung bei anderen Einrichtungen.

Also vom 7.Oktober bis zum 11.Oktober

teilnehmen an der Helfer*innenschulung.

Teekässelchen

Errätst Du den Begriff?

1. Ich esse gerne Käse und ein kleines Nagetier
2. Ich komme bei Computern vor und diene der Bedienung

Begriff:

1. Mich findet ihr auf den Kopf von Heidi Klum oft.
2. Ich bin ein kleines Pferd

Begriff:

1. Mich kann man rauchen, im Camp ist der Konsum aber verboten.
2. Mich gibt es in fast allen Geschäften.

Begriff:

1. Nach dem Essen bin ich voller Wasser und diene der Reinigung.
2. Ich befinde mich oberhalb der Beine und unterhalb des Bauches, auch bei dir!

Begriff:

1. Ich lebe in der Wüste als auch in unsere Umgang. Manchmal bin ich giftig.
2. Ich bestehe aus vielen Menschen. Je mehr dazu kommen, desto länger werde ich

Begriff:

Städterätsel

Alle hier abgebildeten Städten
durchfahren wir auf den Weg nach
Schwangau. Kennst Du diese?



Nachtreffen

Jetzt sitzt ihr gerade erst im Bus und schon steht hier etwas vom Nachtreffen? Richtig ist das, denn so etwas soll doch schön und geplant stattfinden.

Das »Bündnis für Freiräume« fordert Freiräume nicht nur, sondern macht sie auch erlebbar! Deswegen heißt es am Samstag, 22. August 2015: ›freischwimmen‹ für junge Menschen.

Auf unserem Event könnt ihr schwimmen, die Sonne genießen, Freiräume kreativ gestalten, gemeinsam diskutieren, was Freiräume für euch sind, und vieles mehr. Mit Bands und Schwimmbad freuen wir uns auf einen bunten, entspannten und ausdrucksvollen Tag!

Ein tooles Prgramm wird es geben und wir treffen uns deshalb dort, um das bestimmt ganz toll werdende Zeltlager auszuwerten.

Deshalb werdet ihr Euch noch einmal in Euren Gruppen treffen und Euch besprechen, ggf. auch schon anmelden.

LAAAANGWEILE!

Diese Spiele können die Zeit sehr schnell vertreiben:

1. Wer bin ich?

Reih um klebt sich jede+r einen Zettel mit einem Namen auf die Stirn und dann werden reih rund Fragen gestellt, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Wird die Frage mit Nein beantwortet kommt die*der nächste dran.

2. Ich packe meine Koffer

Jede*r sagt ich packe meine Koffer .. und dann noch einen Begriff und wiederholt die Begriffe der anderen. Wer nicht mehr alle kennt ist draußen.

3. Autokennzeichensätze

Ihr bildet aus Autokennzeichen Sätze. Zum Beispiel HH-LS „Hans Hinger lernt singen!“

4. Wort an Wort

Nacheinander sagt jeder ein Wort, was natürlich zum*zur Vorgänger*in passt, und bildet damit Sätze

5. Keine Ahnung

"Keine Ahnung" heißt das Spiel, bei dem man sich immer gegenseitig ausgedachte Wieso- oder Warum-Fragen stellt.

Kompliziert und vor allem lustig wird das Ganze dadurch, dass man nicht auf die gerade eben gestellte Frage antwortet, sondern auf die Frage zuvor. Also immer um eins versetzt. Auf die erste Frage kann man daher noch keine Antwort geben, deshalb antwortet man zu Beginn: "Keine Ahnung!".

Das Beispiel zeigt dir, wie es geht:

- Warum schlafen Fische im Wasser? – Keine Ahnung!
- Warum schmecken Süßigkeiten lecker? – Weil sie sonst keine Luft bekommen!
- Warum sind Frösche grün? – Weil da Zucker drin ist!
- Warum sind Ferien cool? – Weil sie grün geboren sind!
- Wieso macht Schule Kinder keinen Spaß? – Weil man immer frei hat!

